



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2024/2849

Der Oberbürgermeister

II/02-020-01-02-14-gh

Dezernat/Fachbereich/AZ

26.07.2024

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Digitalisierungsaus-schuss	19.08.2024	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	26.08.2024	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Jahresabschluss 2023 der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) und Entlastung

Jahresabschluss 2023 der Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (EVL Verw.) und Entlastung

- Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

Beschlussentwurf:

1. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der Energieversorgung Leverkusen GmbH (EVL) wird gemäß § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

- a) Feststellung des Jahresabschlusses 2023 gem. beigefügter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie Genehmigung des Lageberichts 2023,
- b) Verwendung des Jahresüberschusses 2023 in Höhe von 12.252.591,93 EUR durch Ausschüttung eines Teilbetrags in Höhe von 10.000.000 EUR an die Gesellschafter RheinEnergie AG und Stadt Leverkusen, entsprechend der anteiligen Kommanditeinlagen je zur Hälfte, sowie durch Zuführung des Restbetrags in Höhe von 2.252.591,93 EUR in die Kapitalrücklagen,

(Hinweis: Aufgrund der vorgenommenen wirtschaftlichen Zuordnung bzw. der tatsächlichen Bilanzierung der städtischen Gesellschaftsanteile im kommunalen Sondervermögen des Sportparks Leverkusen (SPL) wird die o. a. Gewinnausschüttung zugunsten der Stadt Leverkusen ausschließlich im Rechnungswesen des SPL erfasst und nachgewiesen.)

- c) Entlastung der Komplementärin sowie deren Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023.

2. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der EVL wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, der Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023 zuzustimmen.
3. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der EVL Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (EVL Verw.) wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses 2023 gem. beigefügter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Genehmigung des Lageberichts 2023,
 - b) Verwendung des Jahresüberschusses 2023 in Höhe von 2.053,32 EUR durch Vortrag auf neue Rechnung (Gewinnvortrag),
 - c) Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023.

gezeichnet:

Richrath

In Vertretung
Molitor

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

☒ **Nein** (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

Die Gesellschaftsanteile an der EVL sind im Konzern Stadt dem Sportpark Leverkusen (SPL) wirtschaftlich zugeordnet. Ausschüttungen der Gesellschaft werden somit im Konzern Stadt an den SPL geleistet. Sie dienen der Finanzierung der dort anfallenden Aufgaben. Ausfallende oder sinkende Ausschüttungen führen somit entsprechend zu einem erhöhten Fremdkapitalbedarf seitens des SPL.

☐ **Ja – ergebniswirksam**

Produkt: Sachkonto:
Aufwendungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

☐ **Ja – investiv**

Finanzstelle/n: Finanzposition/en:
Auszahlungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt

- ☐ Ansätze sind ausreichend
☐ Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:

- ☐ Personal-/Sachaufwand: €
☐ Bilanzielle Abschreibungen: €

Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.

- ☐ Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:

- ☐ **Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten):** €
Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:

- ☐ Personal-/Sachaufwand: €
Produkt: Sachkonto

- ☐ ggf. Hinweis Dez. II/FB 20:

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nachhaltigkeit
☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Begründung:

EVL - (zu den Ziffern 1. und 2. des Beschlussentwurfs)

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:

Dem von der Geschäftsführung der EVL aufgestellten Jahresabschluss 2023 wurde nach auftragsgemäßer Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Gemäß § 8 lit. h) + i) des Gesellschaftsvertrags der EVL beschließt die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses, einschließlich Gewinnverwendung, sowie über die Entlastung von Aufsichtsrat und Komplementärin sowie der Geschäftsführung. Die Bestellung der Abschlussprüfung obliegt nach § 13.2 des Gesellschaftsvertrags dem Aufsichtsrat.

Die Beschlussfassung in den Organen der EVL über die im Beschlussentwurf dieser Vorlage genannten Punkte ist bereits am 23.05.2024 - und damit vor der Sitzung des Rates der Stadt Leverkusen - durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung erfolgt. Bezüglich der städtischen Vertreterinnen und Vertreter erfolgte die Beschlussfassung jedoch nur vorbehaltlich der endgültigen Zustimmung durch den Rat.

Als Anlagen 1 bis 3 sind dieser Vorlage für die EVL die Bilanz zum 31.12.2023, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2023 sowie der Lagebericht 2023 beigelegt. Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.96) steht allen Ratsmitgliedern der Prüfbericht des Jahresabschlusses der EVL als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 4 zur Verfügung.

Ergänzend sei auf Folgendes hingewiesen:

Ratsmitglieder, die selbst dem Aufsichtsrat der EVL angehören, haben sowohl bei der Beratung als auch bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates der EVL gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 GO NRW kein Mitwirkungsrecht (Beschlusspunkt 2.). Dies gilt auch für den Oberbürgermeister.

Über den Beschlusspunkt 2. ist gesondert zu beraten und abzustimmen.
Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der EVL tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

Rf. Milanie Kreutz,
Rh. Stefan Hebbel,
Rh. Gerhard Wölwer,
Rh. Karl Schweiger.

EVL Verw. - (zu Ziffer 3. des Beschlussentwurfs)

Dem von der Geschäftsführung der EVL Verw. aufgestellten Jahresabschluss 2023 wurde nach auftragsgemäßer Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Gemäß § 8 lit. j) + l) des Gesellschaftsvertrags der EVL Verw. entscheidet die Gesellschafterversammlung über die

Feststellung des Jahresabschlusses, einschließlich Gewinnverwendung, die Entlastung der Geschäftsführung sowie die Bestellung des Abschlussprüfers.

Der Jahresabschluss 2023 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) sowie der Lagebericht 2023 sind als Anlagen 5 bis 7 beigelegt.

Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.96) steht allen Ratsmitgliedern der Prüfbericht des Jahresabschlusses der EVL Verw. als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 8 zur Verfügung.

Anlage/n:

Anlage 1 Bilanz EVL 2023

Anlage 2 GuV EVL 2023

Anlage 3 Lagebericht EVL 2023

Anlage 4 Prüfbericht EVL 2023 (nö)

Anlage 5 Bilanz EVL Verw. 2023

Anlage 6 GuV EVL Verw. 2023

Anlage 7 Lagebericht EVL Verw. 2023

Anlage 8 Prüfbericht EVL Verw. 2023 (nö)

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen
Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVSEITE

Aktiva	Anhang	31.12.23 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		173.668,46	224.932,46
II. Sachanlagen	(2)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.729.455,40	7.612.735,40
2. technische Anlagen und Maschinen		106.787.702,90	101.491.943,90
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.773.037,00	8.647.004,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		21.865.774,77	19.340.089,65
		<u>144.155.970,07</u>	<u>137.091.772,95</u>
III. Finanzanlagen	(3)		
1. Beteiligungen		11.987.945,07	11.987.945,07
2. sonstige Ausleihungen		518.876,38	577.709,84
		<u>12.506.821,45</u>	<u>12.565.654,91</u>
		<u>156.836.459,98</u>	<u>149.882.360,32</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.572.925,07	1.330.503,27
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.533.272,90	1.986.334,68
3. geleistete Anzahlungen für Vorräte		27.069,05	0,00
4. Emissionsberechtigungen + Zertifikate nEHS		3.792.993,18	471.775,77
		<u>6.926.260,20</u>	<u>3.788.613,72</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	27.240.746,36	21.110.076,17
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(5)	7.833.162,19	3.456.583,89
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(6)	227.545,93	49.475,14
4. sonstige Vermögensgegenstände	(7)	8.775.267,15	1.837.162,23
		<u>44.076.721,63</u>	<u>26.453.297,43</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(8)	<u>10.671.151,31</u>	<u>4.838.437,22</u>
		<u>61.674.133,14</u>	<u>35.080.348,37</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>377.143,23</u>	<u>625.578,12</u>
		<u>218.887.736,35</u>	<u>185.588.286,81</u>

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen
Bilanz zum 31.12.2023

PASSIVSEITE

Passiva	Anhang	31.12.23 EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	(9)	22.000.000,00	22.000.000,00
II. Rücklagen		49.736.643,35	49.309.386,17
III. Jahresüberschuss		12.252.591,93	8.427.257,18
		<u>83.989.235,28</u>	<u>79.736.643,35</u>
B. SONDERPOSTEN	(10)	4.567.865,26	4.847.367,85
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.345.061,00	11.265.318,00
2. Steuerrückstellungen		1.162.758,00	74.878,00
3. Sonstige Rückstellungen	(11)	<u>30.809.942,64</u>	<u>22.468.404,19</u>
		<u>42.317.761,64</u>	<u>33.808.600,19</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			
	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		35.522.191,60	26.216.639,64
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.728.317,38	910.547,17
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.601.048,68	21.309.461,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		980.523,28	763.379,44
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	117.606,12
6. sonstige Verbindlichkeiten		<u>4.654.420,54</u>	<u>2.588.557,94</u>
		<u>70.486.501,48</u>	<u>51.906.191,78</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. empfangene Ertragszuschüsse		7.410.821,00	5.962.406,00
2. erhaltene Pachtvorauszahlungen		9.675.464,00	9.040.330,00
3. sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>440.087,69</u>	<u>286.747,64</u>
		<u>17.526.372,69</u>	<u>15.289.483,64</u>

218.887.736,35 185.588.286,81

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anhang	2023 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Umsatzerlöse		351.821.976,39		230.675.612,19
b) Strom- und Energiesteuer		-11.968.244,89		-12.641.867,66
	(14)		339.853.731,50	218.033.744,53
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			-453.061,78	534.906,70
3. andere aktivierte Eigenleistungen			2.884.334,55	3.088.504,11
4. sonstige betriebliche Erträge	(15)		16.019.505,40	15.161.738,17
5. Materialaufwand	(16)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-266.488.869,94		-152.463.130,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-11.121.328,90		-12.215.793,27
			-277.610.198,84	-164.678.923,43
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-26.013.123,58		-25.278.002,16
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-6.453.600,35		-7.360.773,49
			-32.466.723,93	-32.638.775,65
7. Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)		-9.504.198,18	-8.778.135,71
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgaben		-8.510.298,82		-9.047.871,91
b) übrige betriebliche Aufwendungen	(18)	-17.457.553,65		-12.647.221,33
			-25.967.852,47	-21.695.093,24
9. Erträge aus Beteiligungen	(19)		2.797.242,92	1.672.239,73
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(20)		391.814,20	23.348,67
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)		-1.729.416,16	-1.364.062,84
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	-1.967,84
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.823.000,00	-778.230,00
14. Ergebnis nach Steuern			12.392.177,21	8.579.293,20
15. sonstige Steuern			-139.585,28	-152.036,02
16. Jahresüberschuss			<u>12.252.591,93</u>	<u>8.427.257,18</u>

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)

Lagebericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen des Unternehmens	2
Geschäftsmodell	2
Geschäftsverlauf und Lage	2
Überblick	2
Beteiligungen	12
Unsere Mitarbeitenden	14
Engagement am Standort	15
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	17
Prognosebericht	17
Risikobericht	18
Chancenbericht	19

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) ist ein modernes Energiedienstleistungsunternehmen, das im städtischen Raum Leverkusen als sogenanntes Querverbundunternehmen rund 80.000 Kundinnen und Kunden mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Trinkwasser und energienahen Dienstleistungen versorgt. Darüber hinaus beliefert die EVL vor allem im Firmenkundensegment in geringem Umfang auch Kunden außerhalb des Leverkusener Netzgebietes. Zudem ist die EVL zuständig für die Betriebsführung der städtischen Straßenbeleuchtung und des eigenen Kommunikationsnetzes. Neben der Verpachtung der Strom- und Gasversorgungsnetze an die RheinEnergie AG ist die EVL auch als technischer Dienstleister für die RheinEnergie AG tätig.

Mit rund 373 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 340 Mio. € zählt die EVL zu den größeren Unternehmen in Leverkusen. Das innovative serviceorientierte Produktportfolio sowie Investitionen in eine zukunftsfähige technische Infrastruktur bilden das Fundament für ein erfolgreiches Wirtschaften der EVL im Energiemarkt. Mit neuen Produkten für Haushalte, Gewerbe und Industrie stellt sich die EVL laufend auf veränderte Kundenbedürfnisse ein. Klimaschutz und Energieeffizienz werden dabei immer wichtiger. Die EVL verfolgt eine Strategie zur Nachhaltigkeit und konsequenten Reduzierung ihrer Treibhausgase und verbindet als innovativer und kompetenter Partner in Leverkusen und der Region Versorgungssicherheit mit hochwertigen Dienstleistungen, Kundenservices, Qualität und wettbewerbsfähigen Preisen.

Geschäftsverlauf und Lage

Überblick

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 4. Quartal 2023 gegenüber dem 3. Quartal 2023 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3 % gesunken. Damit hat die deutsche Wirtschaft das Jahr 2023 im Minus beendet. Im Schlussquartal bremsten die rückläufigen Investitionen laut Statistischem Bundesamt die Konjunktur, während der Konsum leicht zulegte. In den ersten drei Quartalen stagnierte das BIP noch weitestgehend, begleitet von anhaltend schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für das gesamte Jahr 2023 haben die neuesten Berechnungen den Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 % zum Vorjahr (kalenderbereinigt - 0,1 %) bestätigt.

Die privaten Konsumausgaben sanken preisbereinigt um 0,6 %. Dabei machten sich nach wie vor die hohen Preise bemerkbar. Besonders betroffen davon waren Nahrungsmittel und Gaststättendienstleistungen, für die preisbereinigt jeweils deutlich weniger ausgegeben wurde als im Vorjahr. Nachdem die staatlichen Konsumausgaben in den ersten drei Quartalen im Jahr 2023 teilweise deutlich gesunken waren, stagnierten sie im 4. Quartal 2023 gegenüber dem Vorjahresquartal.

Die Wirtschaftsleistung wurde im 4. Quartal 2023 von rund 45,9 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 330.000 Personen oder 0,7 % mehr als ein Jahr zuvor. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht. Im Durchschnitt wurden je Erwerbstätigen 0,5 % weniger Arbeitsstunden geleistet als im 4. Quartal 2022. Das ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass ein Arbeitstag weniger zur Verfügung stand als vor einem Jahr.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen – also die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden aller Erwerbstätigen – blieb im gleichen Zeitraum unverändert. Das ergaben vorläufige Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit.

Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität – gemessen als preisbereinigtes BIP je Erwerbstätigenstunde – nahm gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,4 % ab. Je Erwerbstätigen gerechnet war sie sogar um 0,9 % niedriger als vor einem Jahr.

Energiemarktspezifische Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2023 auf ein historisches Tief gefallen. Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) rechnet mit einem Rückgang um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ) oder 368,2 Mio. Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Damit liegt der Verbrauch an Primärenergien in Deutschland um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990, teilte die AG Energiebilanzen mit.

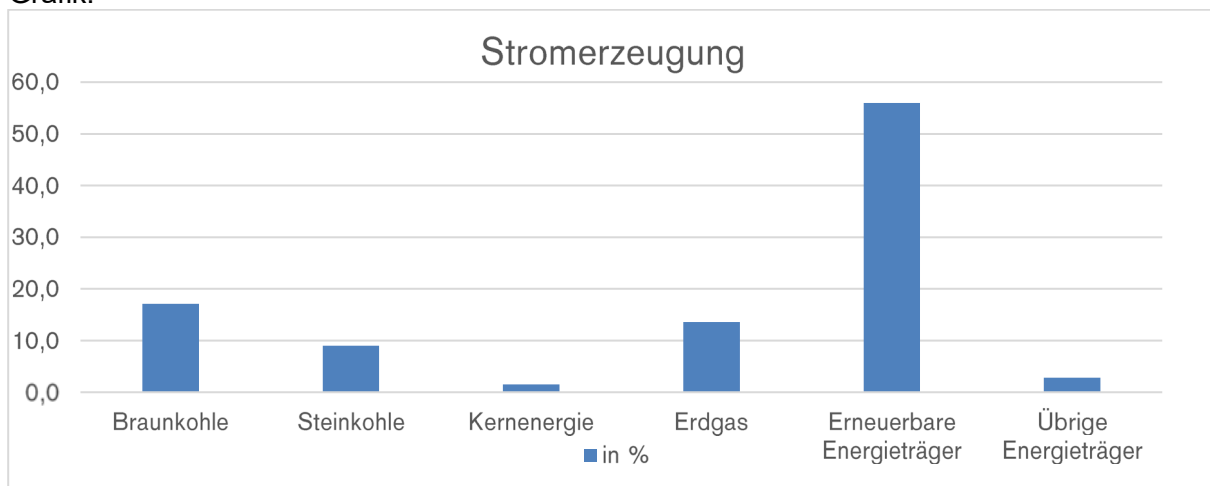
Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Vor allem die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch hat.

Nach vorläufigen Berechnungen verringerten sich die Verbräuche von Stein- und Braunkohle (-30,8 %), sowie der Kernenergie (-79,5 %). Der Anteil an der Erzeugung mit Gas erhöhte sich leicht (+3,9 %). Der Anteil der Erneuerbaren Energien stieg erneut an (+6,7 %).

Die energiebedingten CO₂-Emissionen nahmen nach Schätzung der AG Energiebilanzen 2023 infolge des gesunkenen Gesamtverbrauchs insbesondere bei den fossilen Energieträgern um gut 10 % ab. Dies entspricht einer Reduktion in der Größenordnung von 66 Mio. Tonnen (Mio. t).

In Deutschland fiel die Bruttostromerzeugung nach vorläufigen Angaben (-11,8 %) auf 449,8 Mrd. Kilowattstunden (kWh) gegenüber dem Vorjahreswert.

Die Zusammensetzung der Energieträger zur Stromerzeugung in Deutschland zeigt folgende Grafik:



Quelle: Eigene Darstellung/BDEW

Der Rohölpreis ist im Verlauf des Jahres 2023 um 17,7 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Preis für ein Barrel (rund 159 Liter) der europäischen Ölsorte Brent kostete 2023 im Durchschnitt 82,49 Dollar.

Im Jahr 2022 haben die Gaspreise im Großhandel historische Höchstwerte erreicht. Seit Anfang 2023 sind die Preise im Gasgroßhandel wieder gesunken. Im Durchschnitt mussten die Versorger im Jahr 2023 noch 55,55 € je Megawattstunde (MWh) für die Beschaffung von Gas aufwenden. Die Preise liegen immer noch rund dreimal höher als vor Beginn der Energiepreiskrise.

Zudem ist und bleibt die Preisentwicklung im Gasgroßhandel volatil – unter anderem auch aufgrund weiterer geopolitischer Verwerfungen. Gas bleibt dadurch am Weltmarkt knapp und teuer.

Politische Rahmenbedingungen

Die Lage auf den Energiemärkten hat sich in Deutschland seit Herbst 2022 deutlich entspannt. Die Energiekosten sind sowohl in Bezug auf Strom als auch in Bezug auf Gas wieder auf ein deutlich geringeres Niveau zurückgefallen als zu Spitzenzeiten während des ersten Jahres des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine.

Die Preise für private Haushalte, die im zweiten Halbjahr 2023 einen neuen Strom- oder Gasvertrag abgeschlossen haben, liegen unter jenen der zweiten Jahreshälfte 2021.

Jedoch liegt das Niveau bei den Großhandelspreisen für Gas und für Strom über dem langjährigen Niveau. Zukunftspreise (sog. Futures) zeigen derzeit an, dass dies zumindest auch in den nächsten zwei Jahren so bleiben könnte.

Für Haushaltskunden von Gas, Wärme und Strom wirkt die Entwicklung der Börsenpreise mit zeitlicher Verzögerung. Der für Haushalte angebotene Arbeitspreis ist somit Resultat einer Beschaffung, die – zumindest in Teilen – bereits in der Vergangenheit abgeschlossen worden ist. Die Preise für Energie aus fossilen Quellen – auch aus Gas – sind weiterhin geprägt von den Folgen des russischen Angriffs gegen die Ukraine, werden darüber hinaus aber auch durch die CO₂-Bepreisung beeinflusst. Der u.a. für Strom maßgebliche CO₂-Preis ist der Preis für eine Emissionsberechtigung im Europäischen Emissionshandelssystem. Dieser ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen und lag 2023 bei 30 € pro Tonne CO₂. Für zukünftige Jahre werden wegen der absinkenden Obergrenze für Emissionsberechtigungen im Trend steigende CO₂-Preise im EU EHS-1 erwartet – trotz am aktuellen Rand wieder leicht sinkender Preise. Erneuerbare Energiequellen werden hingegen relativ und in vielen Fällen auch absolut günstiger. Ein fundamentaler Unterschied zwischen CO₂-Preisen und Erdgaspreisen im Hinblick auf ihre Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland muss dabei berücksichtigt werden.

Die Einnahmen aus höheren CO₂-Preisen beim Staat fließen vollständig in den Klima- und Transformationsfonds und finanzieren so einen erheblichen Anteil der zukunftsgerichteten Investitionen in den Wirtschaftsstandort Deutschland sowie weitere Entlastungen für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen. Die Einnahmen aus höheren Erdgaspreisen hingegen verbleiben in der Regel im Erzeugerland und gehen Deutschland verloren.

Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sind im Jahr 2022, für das die Daten umfänglich vorliegen, gegenüber dem Vorjahr leicht von rund 760 auf rund 746 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente zurückgegangen. Das entspricht einem Rückgang von rund 1,9 %. Mit Blick auf das Basisjahr 1990 ist der Ausstoß an Treibhausgasen um 40 % reduziert worden. Die Bundesregierung erwartet, dass es im Jahr 2023 zu einem deutlichen Rückgang der Treibhausgasemissionen gekommen ist, insbesondere durch einen Rückgang bei den energiebedingten CO₂-Emissionen. Mit den noch im Jahr 2021 bestehenden Klimaschutzmaßnahmen war eine kumulierte Überschreitung der im Bundes-Klimaschutzgesetz bis zum Jahr 2030 festgeschriebenen Jahresemissionsmengen von mehr als 1.100 Mio. Tonnen klimaschädlicher Treibhausgase erwartet worden (sogenannte Klimaschutzlücke). Diese wird gemäß aktueller Projektion unter Berücksichtigung der seitdem verabschiedeten Maßnahmen deutlich reduziert und um bis zu etwa 80 % geschlossen (auf bis zu 200 Mio. Tonnen).

Netzregulierung

Die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) nimmt die Netzbetreiberfunktion für das Strom- und Gasnetz der EVL wahr. Die EVL ist neben der Verpachtung der Versorgungsnetze an die RheinEnergie AG auch als technischer Dienstleister (Netzservice) für die RheinEnergie AG tätig. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Anreizregulierung haben somit nach wie vor unmittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der EVL.

Die für die vierte Anreizregulierungsperiode maßgebliche Festlegung der Erlösobergrenzen konnten sowohl für das Gasnetz (für die Jahre 2023 bis 2027) als auch für das Stromnetz (für die Jahre 2024 bis 2028) weitgehend abgeschlossen werden, insbesondere mit Blick auf die Bestimmung des Ausgangsniveaus nach § 6 ARegV. Hingegen steht die endgültige Bestimmung der Effizienzwerte nach § 12 ARegV für beide Sparten zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch aus.

Mit ihren im August 2023 bzw. Januar 2024 getroffenen Festlegungen zur Fremd- und Eigenkapitalverzinsung im Kapitalkostenaufschlag hat die Bundesnetzagentur die Bedingungen für Neuinvestitionen in Strom- und Gasnetze ab dem Investitionsjahr 2024 verbessert. Hieraus ergeben sich für EVL perspektivisch erweiterte Ergebnisspielräume in den Tätigkeiten der Netzverpachtung.

In den technischen Dienstleistungstätigkeiten hingegen ist EVL fortgesetzt einem hohen regulatorischen Kostendruck ausgesetzt und weiterhin gefordert, betriebliche Strukturen und Prozesse zu optimieren und effizienter zu gestalten.

Vorschriften für Verteilnetzbetreiber und Transportnetzbetreiber (Rechnungslegung und Buchführung)

Gemäß § 6b Abs. 3 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1-6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) sind folgende Tätigkeitsbereiche i.S.v. § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1-6 EnWG zu unterscheiden:

1. Elektrizitätsverteilung

Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion zum 1. Januar 2006 auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle sowie die der Sparte Strom zurechenbaren energienahen Dienstleistungen zusammengefasst.

2. Gasverteilung

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG) zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle sowie die der Sparte Gas zurechenbaren energienahen Dienstleistungen zusammengefasst.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Bereich der Elektrizitätsverteilung höhere Investitionen in Versorgungsnetze und Netzstationen getätigt als im Vorjahr. Im Bereich der Gasverteilung sind die Investitionen geringer als im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung des Geschäftsjahres

Im Energiemarkt bilden langfristige Kundenbindung und hohe Kundenzufriedenheit einen entscheidenden Erfolgsfaktor für die EVL. In einem preisaggressiven Wettbewerbsumfeld hebt sich der Mix aus hochwertigen Angeboten und Mehrwert-Services der EVL im Vergleich etwa zu Billiganbietern von Strom oder Gas klar ab. Die Positionierung der EVL als kundenorientierter Dienstleister wird gestützt durch ein umfangreiches Paket an Zusatzleistungen verbunden mit einer hohen Servicequalität und lokaler Präsenz.

Für das Geschäftsjahr 2023 konnten die Planannahmen für die Sparte Strom dank einer positiven Entwicklung im Großkundensegment übertroffen werden. Aufgrund der rückläufigen Kundenzahl im Bereich der Tarifkunden verzeichnete der gesamte Stromabsatz eine leichte Senkung gegenüber dem Vorjahr. Die Heizgradtagzahl als Indikator für die Temperaturentwicklung eines Jahres lag ca. 6 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Sowohl der wärmere Witterungsverlauf wie auch individuelles Einsparverhalten hatten Auswirkungen auf den Gasabsatz. Dieser verzeichnete einen moderaten Absatzzrückgang gegenüber der Planung und dem Vorjahresabsatz. Der warme Witterungsverlauf hatte ebenso Auswirkungen auf den Fernwärmeabsatz. Dieser verringerte sich gegenüber dem Vorjahr und lag damit auch unter den erwarteten Planmengen für das Berichtsjahr. Der Trinkwasserabsatz erreichte nicht die erwartete Planmenge und sank wiederholt im Vergleich zum Vorjahr.

Die Absatzmengen entwickelten sich gegenüber der Vorjahres-Prognose wie folgt:

Sparte	Einheit	Prognose	Ist	Abweichung
Strom	Mio. kWh	420,63	453,82	+7,9 %
Gas	Mio. kWh	727,82	711,25	-2,3 %
Wasser	Mio. m ³	8,54	8,30	-2,8 %
Fernwärme	Mio. kWh	143,66	141,54	-1,5 %

Strom

Der gesamte Stromabsatz der EVL sank im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Mio. kWh auf 453,82 Mio. kWh (-2,7 %). Ursächlich dafür war die Abgabe an Privat- und Gewerbekunden, die um 16,30 Mio. kWh oder -6,7 % auf 227,5 Mio. kWh sank. Im Bereich der Großkunden stieg der Absatz leicht um 3,6 Mio. kWh (+1,7 %) auf 219,1 Mio. kWh. Die Innenlieferungen verzeichneten einen Zuwachs um 0,3 Mio. kWh (+3,9 %). Im Berichtsjahr 2023 wurden die Verkaufspreise im Segment Strom Tarifkunden für alle Tarife erhöht. Der Grund dafür waren stark gestiegene Beschaffungskosten an den Energiebörsen sowie gestiegene staatlich regulierte Entgelte für die Stromnetze und verschiedene Umlagen.

Die EVL beschafft ihre Strommengen überwiegend über die RheinEnergie Trading GmbH. Dabei wird durch die Verfolgung unterschiedlicher Beschaffungsstrategien den Erfordernissen der verschiedenen Kundengruppen entsprochen.

Im abgelaufenen Jahr setzte eine Gegenbewegung bei den Strompreisen ein. Die Strompreise sind seit Beginn des Jahres 2023 stetig gesunken. Trotz der Abschaltung der letzten drei verbliebenen Kernkraftwerke in Deutschland hielt sich der Trend sinkender Strompreise. So haben private und gewerbliche Verbraucher ihren Strombezug aufgrund der hohen Tarifpreise und nicht zuletzt wegen milder Witterungsverhältnisse reduziert. Dies führt zu vergleichsweise hohen Erzeugungskapazitäten für die gesunkene Strombedarfsmenge. Zum anderen dämpfte die wachsende Bereitstellung regenerativ erzeugten Stroms die Preise. Nicht zuletzt hat eine schwächere Konjunktur im abgelaufenen Jahr eine Überversorgung des Strommarktes gekennzeichnet und somit zu deutlich niedrigeren Preisen als im Krisenjahr 2022 geführt.

Die Preisentwicklung am Energiemarkt führte trotz Energiepreisbremsen dazu, dass die Tarife, die durch die Beschaffungsstrategie noch von den hohen Einkaufspreisen belastet sind, deutlich unter Druck geraten sind und zu Kundenverlusten geführt haben.

Gas

Der Gasabsatz sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 21,0 Mio. kWh oder -2,9 % auf 711,25 Mio. kWh. Dieser Mengenrückgang ist überwiegend im Bereich der Privat- und Gewerbekunden zu verzeichnen. Die Abgabe an Privat- und Gewerbekunden sank um 37,9 Mio. kWh oder -6,7 % auf 530,4 Mio. kWh. Der Mengenrückgang bei den Großkunden betrug 3,8 Mio. kWh (-4,1%). Diese Entwicklung ist auf das individuelle Einsparverhalten der Endkunden und der Kundenverluste in Höhe von rund 6 % zurückzuführen. Dagegen stiegen die Innenlieferungen um 28,9% auf 91,7 Mio. kWh im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich dafür war eine temporäre Umstellung des Heizwerks in der Okerstraße auf Gas infolge einer Beschädigung der Fernwärmeleitung. Die Gaspreise im Tarifikundenbereich mussten im Berichtsjahr aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten erhöht werden.

Fernwärme

Der Fernwärmeverkauf sank leicht um 2,1 Mio. kWh (-1,5 %) auf 141,5 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr. Die Höhe des Absatzpreises der Fernwärmelieferungsverträge orientiert sich an den Preisindizes „Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten“, „Elektrischer Strom“, „Erdgas“, „Zentralheizung“ und „Lohnindex“. Die Preisanpassungen erfolgten auch im Jahr 2023 jeweils zum 1. April und 1. Oktober. Entsprechend der Entwicklung der Preisindizes wurde der Bruttoarbeitspreis im Frühjahr um 2,83 ct/kWh (+35,0 %) und im Herbst um 0,09 ct/kWh (+0,8 %) erhöht. Der Bruttoleistungspreis wurde ab 01.10.2023 um 2,14 €/kW (+ 5,4 %) ebenso erhöht. Bei einem Haushaltsverbrauch von durchschnittlich 15.000 kWh/a und einer abgerechneten Leistung von 10 Kilowatt (kW) steigt der Durchschnittsbruttopreis damit insgesamt um 2,95 ct/kWh. Das entspricht einer Erhöhung von rund 442 € pro Jahr (+27,46 %).

Trinkwasser

Im Berichtsjahr sank der Trinkwasserabsatz leicht um 50.099 m³ (- 0,6 %) auf 8,30 Mio. m³. Der rückläufige Wasserabsatz ist auf die gesunkene Abgabe an Weiterverteiler zurückzuführen. Der Bruttoarbeitspreis von 1,72 €/m³ blieb seit dem Jahr 2005 unverändert.

Dienstleistungen und Service

Das Energiedienstleistungsportfolio besteht aus den Schwerpunkten Wärme, PV, Elektromobilität sowie Primärversorgungssysteme. Angeboten werden neben Einzellösungen wie Mieterstromanlagen auch Gesamtlösungen für Quartiere, die alle Themen rund um Energie, Mobilität, Wärme und Kälte abbilden.

Verpachtung Strom- und Gasnetz

Aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes Leverkusen an die RheinEnergie AG erhält die EVL vertragsgemäß einen Pachtzins von rund 8,3 Mio. €. Die Höhe des Ausgangsniveaus basiert auf den jeweils anerkannten Pachtkosten aus der Kostenprüfung der jeweiligen Regulierungsperiode. Dieses Ausgangsniveau wird jährlich im Wesentlichen über den adjustierten Effizienzwert sowie den Produktivitätsfaktor nach Berechnungsweise der Regulierungsbehörde angepasst. Das Spartenergebnis 2023 vor Steuern belief sich auf minus 451 Tsd. € für das Strom- sowie 1.436 Tsd. € für das Gasnetz.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse ohne die Energie- und Stromsteuer, denen auch sonstige Erlöse aus der Verpachtung der Netze und deren Betriebsführung sowie Erlöse aus Installationsgeschäften und die Auflösung von passivierten Baukostenzuschüssen zugerechnet werden, stiegen im Berichtsjahr 2023 um 121,8 Mio. € auf 339,9 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 55,8 %, der auf die stark gestiegenen Beschaffungskosten auf dem Energiemarkt zurückzuführen ist. Auch im Geschäftsjahr 2023 blieb die Stromversorgung die umsatzstärkste Sparte mit einem Anteil von 56,2 %. Es folgte die Gasversorgung mit einem Anteil von 29,9 %, die Trinkwasserversorgung mit 6,1 % und die Fernwärmeversorgung mit 5,4 %. Der Sonstige Bereich steuerte 2,4 % zu den Umsatzerlösen bei.

Umsatzerlöse	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €	2023 Mio. €
Strom	93,9	94,4	93,5	95,9	171,7
Gas	32,6	29,8	34,2	46,0	88,7
Trinkwasser	19,7	20,1	19,7	19,2	19,1
Fernwärme	12,0	11,9	12,9	13,9	18,0
Zwischensumme	158,2	156,2	160,3	174,9	297,5
Sonstige	38,6	43,4	44,5	43,1	42,4
Summe der Umsatzerlöse	196,8	199,6	204,8	218,0	339,9

Die Gesamtleistung, zu der neben den Umsatzerlösen (inkl. Energie- und Stromsteuer) auch die Bestandsveränderungen und die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die aktivierten Eigenleistungen hinzuzurechnen sind, stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 121,1 Mio. € auf 351,8 Mio. €. Das entspricht einer Zunahme um 52,5 %. Diese Veränderung ist vorwiegend auf die gestiegenen Erlöse in den Sparten Strom, Gas und Fernwärme zurückzuführen. Trotz rückläufiger Mengen in den Sparten Strom, Gas und Fernwärme stieg die Gesamtsumme dieser Umsatzerlöse preisbedingt.

In der Sparte Strom führten die erheblich gestiegenen Bezugspreise und Netzentgelte zu höheren Materialkosten in Höhe von 69,5 Mio. € auf 162,4 Mio. €. Im Gasbereich erhöhte sich der Materialaufwand um 45,6 Mio. € auf 93,0 Mio. €. Ursächlich waren hierfür die gestiegenen Bezugskosten. Inklusiv Fernwärme- und Trinkwasserbeschaffung sowie den sonstigen Beschaffungskosten stieg der gesamte Materialaufwand um 112,9 Mio. € auf 277,6 Mio. €. Der Personalaufwand sank gegenüber dem letzten Berichtsjahr um 0,2 Mio. € auf 32,5 Mio. €. Die Abschreibungen stiegen um 0,7 Mio. € auf 9,5 Mio. €. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 5,0 Mio. € auf 17,5 Mio. €. Die Konzessionsabgabe sank mengenbedingt um 0,5 Mio. € auf 8,5 Mio. €.

Das Jahresergebnis 2023 der EVL schließt nach Steuern mit einem Überschuss in Höhe von 12.253 Tsd. € ab. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Jahresüberschuss um 3,8 Mio. €.

Der Jahresüberschuss ist der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator.

Im Wirtschaftsplan 2023 belief sich der Jahresüberschuss auf 10,1 Mio. €. Das Planergebnis wurde um 2,2 Mio. € übertroffen.

Jahresüberschuss	2019 Tsd. €	2020 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2023 Tsd. €
	10.074	12.558	9.313	8.427	12.253

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 33.299 Tsd. € auf 218.888 Tsd. € erhöht. Das Sachanlagevermögen ist im Berichtsjahr 2023 um 7.064 Tsd. € auf 144.156 Tsd. € gestiegen. Durch Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sind die technischen Anlagen um 5.296 Tsd. € angestiegen. Die Sachanlagenquote beträgt 66 % (Vorjahr 74 %). Die Finanzanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 59 Tsd. € verringert.

Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich im Berichtsjahr um 453 Tsd. € auf 1.533 Tsd. € verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr

um 6.131 Tsd. € erhöht. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen über dem Vorjahresniveau. Der Bestand zum 31. Dezember 2023 beträgt 8.775 Tsd. €.

Der Bestand an flüssigen Mitteln beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 10.671 Tsd. € (Vorjahr 4.838 Tsd. €). Der Anteil des Umlaufvermögens und der Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme ist auf 28 % (Vorjahr 19 %) gestiegen.

Geldbestände	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Barkassen, Girokonten	10.671	4.838

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Eigenkapital	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Kapitalanteile	22.000	22.000
Rücklagen (vor Verwendung des Jahresüberschusses)	49.737	49.309
Jahresüberschuss	12.252	8.427
Summe	83.989	79.736

Die Eigenkapitalquote ist unter Berücksichtigung des zum Bilanzstichtag ermittelten Jahresergebnisses, vor Gewinnausschüttung, im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozentpunkte gefallen. Sie betrug zum Bilanzstichtag 38 % (Vorjahr 43 %).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Rückstellungen um 8.509 Tsd. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Neubewertung der sonstigen Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 18.580 Tsd. € auf 70.487 Tsd. €. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 6.292 Tsd. € zu verzeichnen. Der Anstieg ist der Energiekrise und den massiv gestiegenen Bezugskosten für Gas und Strom geschuldet. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 2.066 Tsd. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund eines neuen Investitionskredites um 9.306 Tsd. € erhöht.

Das langfristige Kapital, das sich aus dem Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss) und den langfristigen Verbindlichkeiten ergab, machte 47 % der Bilanzsumme aus. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren überwiegend durch langfristiges Kapital finanziert.

Dem kurzfristigen Fremdkapital stehen ausreichend Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel gegenüber. Im Geschäftsjahr 2023 waren zu jedem Zeitpunkt das finanzielle Gleichgewicht sowie die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllen zu können, gewährleistet.

Zusätzlich wird auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung 2023/2022 verwiesen. Die Kapitalflussrechnung erfolgt freiwillig nach dem „Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS21)“.

Kapitalflussrechnung**2023**
Tsd. €**2022**
Tsd. €

Jahresergebnis	12.253	8.427
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.504	8.778
Veränderung der Rückstellungen	8.509	-1.294
Veränderung der Sonderposten	-280	2.891
Veränderung der empfangenen Ertragszuschüsse und Pachtvorauszahlungen	2.084	500
Veränderungen Vorräte, Forderungen und sonstige Aktiva	-20.513	4.660
Veränderungen Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	9.428	-176
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	66	403
Ergebnis aus Zinsaufwendungen/Zinserträgen	1.324	1.051
Sonstige Beteiligungserträge	-2.797	-1.672
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.578	23.568
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6	-1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	133	95
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.709	-20.562
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	73	362
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15	-9
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Erhaltene Zinsen	205	1
Erhaltene Dividenden	2.797	1.672
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.522	-18.442
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-8.000	-9.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	17.500	5.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-8.194	-2.094
Gezahlte Zinsen	-1.529	-1.052
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-223	-6.646
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.833	-1.520
Finanzmittelfond am Anfang des Jahres	4.838	6.358
Finanzmittelfond am Ende des Jahres	10.671	4.838

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Berichtsjahr 16.715 Tsd. €. Mit 9.485 Tsd. € (Vorjahr: 12.270 Tsd. €) wurde der überwiegende Teil in die Erneuerung bzw. Verstärkung der Versorgungsnetze und Stationen aller Sparten investiert.

Das Investitionsvolumen im Bereich der Stromversorgung lag mit 3.845 Tsd. € etwas über dem Vorjahreswert. Davon entfielen Investitionen von 3.237 Tsd. € in die Erweiterung der Netze und Stationen. Ein wesentlicher Teil entfiel auf Neuerschließungen im Stadtteil Steinbüchel sowie die Weiterentwicklung des Stadtteils Opladen rund um die Europa-Allee.

Die Investitionen in der Sparte Gas verringerten sich deutlich zum Vorjahr und betrugen 1.876 Tsd. €. Davon wurden 1.585 Tsd. € in die Erneuerung bzw. Verstärkung der Netze und Stationen unter anderem in den Stadtteilen Alkenrath und Wiesdorf investiert.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung erfolgten Investitionen in Höhe von 4.666 Tsd. €. Diese resultierten weitestgehend aus der Sanierung des Wasserturms sowie der Versorgungsleitungen und der Stationen mit einem Gesamtvolumen von 4.436 Tsd. €.

Durch den Ausbau des Rhein-Ruhr-Express und die Kanalbaumaßnahmen waren umfangreiche Umverlegearbeiten im Stadtteil Wiesdorf notwendig. Im Zuge der Bauarbeiten wurde die Hauptleitung komplett erneuert. Diese Arbeiten steigerten ebenso das Investitionsvolumen wie Erneuerungen und Erweiterung der Netze im Stadtteil Steinbüchel.

In der Sparte Fernwärme wurden 1.815 Tsd. € investiert. Diese entfielen im Wesentlichen auf Netzausbau in den Stadtteilen Rheindorf und Manfort sowie den Nahwärmeausbau in der Neuen Bahnstadt Opladen.

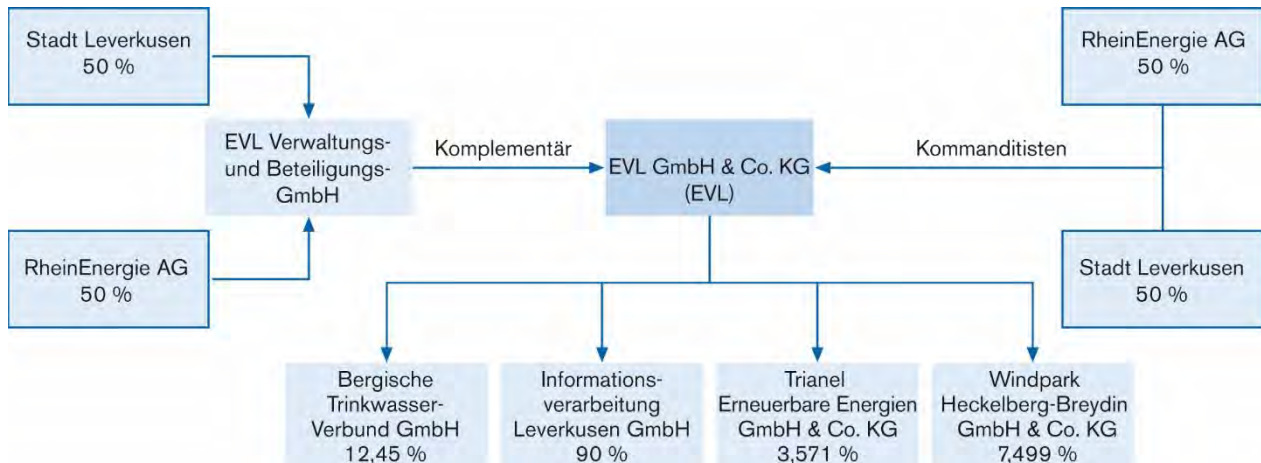
Im Bereich der gemeinsamen Anlagen resultiert die Investitionshöhe überwiegend aus Investitionen in den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Photovoltaikanlagen und Großanlagen-Contracting mit 1.294 Tsd. € sowie den Ausbau der Breitbandversorgung mit 1.913 Tsd. €. Im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Weiße Flecken“ wurde in Zusammenarbeit mit der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH der Glasfaserausbau im Stadtgebiet Leverkusen fortgeführt.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2023 in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Anlagen wurden vorwiegend aus fremden Mitteln finanziert. Die Finanzierung aller Maßnahmen war stets gesichert.

Investitionen	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Strom	3.845	3.258
Gas	1.876	2.857
Trinkwasser	4.666	4.603
Fernwärme	1.815	1.889
Gemeinsame Anlagen	4.513	7.957

Beteiligungen

Die Beteiligungsstruktur der EVL



Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH

Die EVL hält 12,45 % an der Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH (BTV). Geschäftszweck der BTV ist die partnerschaftliche Beteiligung und Mitwirkung bei Entnahme, Fortleitung und Aufbereitung des Wassers aus der Großen Dhünn-Talsperre. Weitere Gesellschafter sind die Wuppertaler Stadtwerke Energie & Wasser AG, die Stadtwerke Solingen GmbH sowie die Energie & Wasser für Remscheid GmbH. Die BTV wird als Kostengesellschaft geführt, eine Ausschüttung erfolgt demnach nicht.

Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

Mit 90 % ist die EVL an der Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl) beteiligt, 10 % der Anteile werden durch die Stadt Leverkusen gehalten. Im Geschäftsjahr 2023 beschlossen die Gesellschafter, vom Jahresüberschuss 2022 eine Ausschüttung von 2,5 Mio. € vorzunehmen. Im Geschäftsjahr 2023 stieg der Umsatz der ivl GmbH auf 25,6 Mio. € (Vorjahr 23,4 Mio. €). Dies ist eine Umsatzsteigerung um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzsteigerungen waren maßgeblich im Bereich der IT-Services und beim Umsatz für Beratungsdienstleistungen zu verzeichnen. Im Bereich der Hard- und Softwareverkäufe ist in 2023 ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Die ivl konnte genauso wie in den Jahren zuvor auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Der Umsatz resultierte im Wesentlichen aus dem Bereich IT-Services.

Im Geschäftsjahr 2023 beträgt das Geschäftsergebnis vor Steuern 4,3 Mio. € und der Jahresüberschuss nach Steuern rund 3,2 Mio. €. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse im RZ-Betrieb ist insbesondere auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und bei den Schulen im Stadtgebiet zurückzuführen. Das erhöhte Umsatzvolumen im RZ-Betrieb führte gleichzeitig zu einem höheren Materialaufwand. Die Umsatzerlöse im Bereich der Handelswaren sind vorwiegend durch die Effekte aus dem Bereich „Digitale Schule“ geprägt. Die Erlöse in der Beratung sind gegenüber dem Vorjahr um rund 577 Tsd. € gestiegen. Der Personalaufwand liegt aufgrund von nicht erfolgten Stellenbesetzungen unter Plan. Die Abschreibungen fallen mit rund 560 Tsd. € höher aus, da die Nachfrage der Kunden nach Soft- und Hardware höhere Investitionen in diesen Bereichen zur Folge hatte.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird den Gesellschaftern eine Ausschüttung in Höhe von 3 Mio. € vorgeschlagen.

Die Mittelfristplanung der ivl weist auch für die Folgejahre nachhaltig gute Ergebnisse aus, die eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und eine angemessene Ausschüttung versprechen.

Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG

Die EVL hält einen 7,499 %-igen Kommanditanteil an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG. Das Unternehmen besitzt und betreibt Windenergieanlagen und vermarktet die produzierte elektrische Energie. Der Windpark des Unternehmens hat eine Gesamtleistung von 25,5 MW und besteht aus 17 Windkraftanlagen.

Die Stromproduktion beträgt im Forecast bis Ende des Berichtsjahres 37,9 GWh (inkl. EisMan). Dies führt voraussichtlich zu einer negativen Planabweichung von 5 %. Die Anlagenverfügbarkeit der WEA liegt im Geschäftsjahr 2023 bei rund 97,3 % (Forecast).

Das durchschnittliche Marktpreisniveau ist im Jahr 2023 kontinuierlich gefallen. Das führt zu geringeren Erlösen als in der Planung angenommen. Das Ergebnis nach Steuern der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 liegt voraussichtlich bei rund 1.834 Tsd. € (Stand: 19. Dezember 2023). Für das Geschäftsjahr 2024 geht die Geschäftsführung von einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 1.626 Tsd. € aus. Für die Folgejahre weist die mittelfristige Planung positive, Ergebnisbeiträge aus. Der Wegfall der EEG-Förderung ab dem Jahr 2025, kann größtenteils durch die aktualisierten Marktpreisprognosen kompensiert werden.

Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)

Mit der Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) verfolgt die EVL das Ziel, die Erzeugungskapazitäten im Bereich erneuerbare Energien auszuweiten. Die Geschäftstätigkeit der TEE umfasst den Kauf und die Projektierung, den Bau und Betrieb von Wind- sowie Photovoltaikparks, die jeweils in eigenständigen Gesellschaften gehalten werden. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf 475 Mio. €. Der Beitritt zur Gesellschaft wurde im April 2016 vollzogen. Die Kommanditeinlage der EVL beträgt 5 Mio. €. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 28.847 Tsd. €. Die Mittelfristplanung weist für die Folgejahre positive Ergebnisse aus.

Unsere Mitarbeitenden

Die Beschäftigtenzahl der EVL stieg im Berichtsjahr auf insgesamt 375, davon waren zum Jahresende 32 Mitarbeiter*innen teilzeitbeschäftigt. Mit der Einstellung von einem kaufmännischen und sieben gewerblichen Auszubildenden waren bei der EVL am 31. Dezember 2023 insgesamt 25 Ausbildungsplätze vergeben. Das Alter der Mitarbeiter*innen betrug im Schnitt 44,1 Jahre und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 18,3 Jahre. Die EVL konnte im Berichtsjahr im Durchschnitt 29 Schwerbehinderten eine Beschäftigung bieten, das entspricht 8,5 % der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung (ohne Auszubildende). Ein Mitarbeiter erhielt Unterstützung bei der Finanzierung von Wohnungseigentum.

Personalstand	31.12.2023			gegenü. Vorjahr
	männlich	weiblich	gesamt	%
Geschäftsführung	2	0	2	0,0
Arbeitnehmer	268	80	348	0,9
Auszubildende	23	2	25**	-3,9
Mitarbeiter insgesamt	293	82	375*	0,5
Mitarbeiter insgesamt in %	78,1	21,9	100,00	

* davon 40 Teilzeitbeschäftigte (2023)

** Ausbildungsquote 7,0 %

Im Berichtsjahr stiegen die Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 735 Tsd. € (2,9 %). Die Aufwendungen für soziale Abgaben reduzierten sich um 397 Tsd. € (-8,1 %). Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Versorgungsaufwendungen um 510 Tsd. € (-20,9 %). Der gesamte Personalaufwand nahm somit um 172 Tsd. € (-0,5 %) ab.

Personalkosten und Sozialleistungen	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Löhne und Gehälter	26.013	25.278
Soziale Abgaben	4.519	4.916
Versorgung	1.935	2.445
Gesamt	32.467	32.639

Engagement am Standort

Das umfangreiche Engagement zur Unterstützung der Stadt Leverkusen und ihrer Bürgerinnen und Bürger verknüpft kommunale Wertschöpfung mit gezielter Kundenbindung. Im Berichtsjahr wurden dieses Engagement in vielfältigen Kooperationen mit EVL-Card-Leistungsträgern, lokalen Handwerksbetrieben, Dienstleistern, Schulen sowie Vereinen und Institutionen lebendig.

Leverkusener Unternehmen

Die EVL ist ein Teil von Leverkusen. Intensives Engagement für soziale und gesellschaftliche Projekte sowie die Unterstützung von Sport- und Kulturveranstaltungen am Standort sind für die EVL von zentraler Bedeutung. Das Jahr 2023 stand zu Beginn weiter im Zeichen der Unterstützung der Leverkusener Bevölkerung während der Energiekrise. Auch wenn die EVL die hohen Energiepreise wegen der Verwerfungen an den Energiebörsen kaum beeinflussen konnte, war sie Ansprechpartnerin der Bürgerinnen und Bürger beim Thema Energiesparen. Mit Energiesparvorträgen, aber auch mit Infoveranstaltungen zum Thema Trinkwasser, bot die EVL ihren Kundinnen und Kunden Tipps und Hintergründe zum verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit Energie an. Ein fester Beitrag für Leverkusen sind mittlerweile die zahlreichen Graffiti-Aktionen, die die EVL mit mehreren Leverkusener Akteuren an ihren Stromverteiler- und Gasstationen möglich machte. Dazu kamen diverse Besuche der EVL mit Trinkwasserbar und Slotmaschine auf Leverkusener Kinderfesten und Veranstaltungen.

Verlässlicher Partner

Kundenservice und Kundenansprache waren weiterhin von der Energie-Krise geprägt. Den Anspruch, zuverlässig und persönlich vor Ort für ihre Kundinnen und Kunden da zu sein, konnte die EVL dennoch trotz zunehmend steigendem Beratungsbedarf in ihrem Kundencenter im City Point erfüllen. Bei zahlreichen Besuchen der EVL-Energieberater bekamen die Kundinnen und Kunden in ihren eigenen vier Wänden individuelle praktische Anwendungshilfen – ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal im persönlichen Kundenservice, das die EVL mit großem Engagement vorhält.

Professionelles und gesundes Arbeiten

Die internen und digitalen Schulungen zur Arbeitssicherheit organisiert die EVL unter Nutzung von Angeboten und Instrumenten der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro und Medienerzeugnisse (BG ETEM). Hausinterne Projekte zur Gesundheitsförderung dokumentieren den Anspruch der EVL auf professionelles, sicheres und gesundes Arbeiten. Die jährlich wiederkehrenden Angebote, darunter Gripeschutz-Impfung und Hautkrebs-Screening, waren ebenso gefragt wie neue Präventionsmaßnahmen zu Themen wie Darmkrebsvorsorge. Diese Angebote wurden häufiger in Anspruch genommen als in den vergangenen Jahren. Bereits seit 2020 bietet die EVL ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, eine allgemeine internistische Vorsorgeuntersuchung kostenlos in Anspruch zu nehmen. Zudem werden die seit Jahren angebotenen klassischen Massagen weiterhin gerne genutzt.

Aktiver Klimaschutz

Mit einer breiten Palette von Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz sowie Umweltverträglichkeit stellt sich die EVL seit vielen Jahren der Verantwortung, für ihre Kundinnen und Kunden ein hohes Maß an Umwelt- und Klimaschutz zu gewährleisten. Zur Entwicklung und Einführung weiterer elektromobiler Lösungen arbeitet die EVL im TankE-Netzwerk unter Federführung der RheinEnergie AG. Daneben setzt die EVL selbst auf die Nutzung regenerativer Energien in eigenen Projekten und expandierenden Beteiligungen. Mit Aktionen unter Mithilfe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie dem Bau und dem Aufstellen von Wildbienenhotels oder dem Wiederaufforsten ehemaliger Fichtenwälder im Stadtteil Bergisch Neukirchen, hat die EVL im Berichtsjahr ihr nachhaltiges Profil weiter geschärft.

Ein zentrales Thema für die EVL und die Stadt Leverkusen wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten die Erreichung der Klimaziele und die Umsetzung eines entsprechenden Ratsbeschlusses der Stadt Leverkusen sein, wonach bis zum Jahr 2033 eine „klimaneutrale Energieversorgung“ herzustellen ist. Die EVL hat im Berichtsjahr eine Abteilung aufgebaut, die

sich ausschließlich um die Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Treibhausgasbilanz kümmert und im Austausch mit den Fachabteilungen der EVL-Gesellschafter an der Umsetzung der Ziele zur Erreichung der Wärmewende arbeitet.

Die EVL war intensiv eingebunden in die Krisenstabsarbeiten, zunächst mit dem Netzbetreiber, dann auch mit der Stadt Leverkusen respektive mit den Städten, in denen die EVL als Betriebsführer der Netze agiert.

Die EVL hat aus den Erkenntnissen des Starkregenereignisses im Jahr 2021 ihre Notfallorganisation und die Notfallpläne überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden auch mehrere Notfallübungen durchgeführt. Die Ergebnisse und Erkenntnisse daraus unterstützen uns dabei, die Versorgung in extremen Situationen sicherzustellen.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW)

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme und in der Erbringung weiterer, unmittelbar mit der Versorgungstätigkeit verbundener Dienstleistungen, u.a. mit dem Fokus der Förderung und Unterstützung der Energiewende. Des Weiteren errichtet und verpachtet die Gesellschaft Telekommunikationsnetze. Auch im Jahr 2023 hat die EVL eine hohe Versorgungssicherheit und -qualität erbracht und die Kunden zu wettbewerbsfähigen Preisen beliefert.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Der als Tagesdurchschnittstemperaturen dargestellte Witterungsverlauf im Januar und Februar 2024 weist tendenziell mildere Temperaturverläufe auf. Trotzdem geht die EVL für das Gesamtjahr im Bereich der Gas- und Fernwärmeversorgung weiterhin witterungsseitig von einem geplanten Normaljahr aus. Die Absatzerwartung in der Gasversorgung für das Jahr 2024 liegt bei 691 Mio. kWh. Im Bereich des Gasabsatzes rechnet die EVL aufgrund Kundenverlusten und nachhaltig wirkender Energieeinsparungen mit einem Rückgang von 5 %. In der Fernwärmeversorgung erwartet die EVL ein Normaljahr auf ähnlichem Niveau wie 2023. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Absatz von 139 Mio. kWh prognostiziert.

Der Absatz in der Sparte Strom wird mit einem Rückgang von 6,5 % erwartet. Insgesamt geht die EVL für das Geschäftsjahr 2024 von einem Gesamtabatz von 396 Mio. kWh aus.

In der Sparte Strom wurden Preisanpassungen zum 1. Januar 2024 und zum 1. März 2024 durchgeführt. In der Sparte Gas wurde zum Jahreswechsel keine Preisänderung durchgeführt. Die Preise bleiben konstant auf dem Niveau vom 1. Januar 2023.

Die EVL überprüft fortlaufend die Entwicklung der Bezugskosten. Daraus resultierende Preisanpassungen werden im Rahmen der gesetzlichen Fristen an die Kunden weitergegeben.

In der Trinkwasserversorgung rechnet die EVL mit sinkenden Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr. Die nutzbare Trinkwasserabgabe liegt planmäßig in Höhe von 8,3 Mio. m³. Im Geschäftsjahr 2024 wird eine Wasserpreisanpassung mit Wirkung zum 1. April 2024 erfolgen.

Für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich der beschlossene Investitionsplan auf 18.515 Tsd. €. Ergänzend zu den üblichen Investitionen in allen Sparten sind im Bereich Strom Investitionen in Höhe von 4.458 Tsd. € gegenüber 2.942 Tsd. € im Vorjahr geplant. Die Investitionen der Sparte Gas steigen gegenüber dem Vorjahr um 787 Tsd. € auf insgesamt 2.457 Tsd. €. Das Gesamtvolumen der Sparte Wasser liegt mit 5.141 Tsd. € deutlich über dem Vorjahr (1.730 Tsd. €). Das Investitionsvolumen der Wärmeversorgung steigt auf 3.328 Tsd. € (Vj.: 2.912 Tsd. €). Die Investitionen in „Gemeinsame Betriebsanlagen“ bleiben auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (3.096 Tsd. €) auf 3.131 Tsd. €.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Bereich der betrieblichen Aufwendungen wurde mit 5,7 % erwartet. Die Aufwendungen für den Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden sich gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % verteuern. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in der Planung eine Inflationsrate von 3,3 % berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die EVL unter Berücksichtigung der vorgenannten Prognosen ein Jahresergebnis in Höhe von rund 11,1 Mio. €.

Risikobericht

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) identifiziert die EVL marktwirtschaftliche, finanzielle, technische und organisatorische Risiken. Um möglichst frühzeitig Informationen über eventuelle Gefahren und ihre Auswirkungen zu gewinnen sowie mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können, betreibt die EVL ein Risikomanagementsystem.

Mittels einer professionellen Risikomanagementsoftware werden in systematischer und nachprüfbarer Form die identifizierten Risiken, deren Risikoklassifizierung, veranlasste Gegenmaßnahmen und deren Status beziehungsweise Erledigung dokumentiert. Einzelrisiken werden mit ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadensauswirkung bewertet. Das Risikoinventar wird regelmäßig sowie bei Bedarf aktualisiert. Zudem treffen sich Geschäftsführung und leitende Mitarbeiter regelmäßig, um Risikopotenziale zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zur Beherrschung von Risiken einzuleiten. Der Aufsichtsrat der EVL erhält quartalsweise den Risikobericht mit den wirtschaftlich bedeutsamen Risiken zur Kenntnis. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken in den Gremiensitzungen diskutiert und beraten.

Nachfolgend sind die für die EVL wesentlichen Unternehmensrisiken beschrieben. Die Reihenfolge der Darstellung folgt der Bewertung der potentiellen Auswirkung des Risikos, wobei Risiken mit höherer potentieller Auswirkung vor solchen mit geringerer Auswirkung beschrieben werden.

Durch verschiedene Bedrohungen existiert das Risiko eines vollständigen Ausfalls der IT, wodurch zahlreiche Geschäftsprozesse gestört werden könnten oder überhaupt nicht mehr durchführbar sind. Ransomware-Angriffe, bei denen Daten aus dem Unternehmen entwendet und alle Systeme verschlüsselt und somit unbrauchbar werden, stellen aus Sicht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der EVL die größte operative Bedrohung der IT-Sicherheit dar. Das BSI sieht ebenfalls eine erhöhte Bedrohungslage für Deutschland im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Die IT-Sicherheit der EVL wird durch den Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung eines Informationssicherheitsmanagementsystems gestärkt.

Durch die Preissteigerungen und die gestiegene Inflation ist zu befürchten, dass manche Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe nachkommen können und sich somit das Risiko eines Zahlungsausfalls erhöht. Im Berichtszeitraum wurden die Bonitätsgrenzen verschärft und das Markteschehen eng beobachtet. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland hat im Berichtszeitraum weiter zugenommen. Insbesondere im Gastronomiebereich ist das Zahlungsverhalten sehr schlecht. Aufgrund der unverändert schlechten Wirtschaftslage bleibt das Risiko eines Zahlungsausfalls.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem seitens der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

Chancenbericht

Die sich fortlaufend ändernden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Energiemarkt stellen die EVL vor Herausforderungen, aber auch Chancen, denen das Unternehmen mit entsprechenden Anpassungen des Geschäftsmodells und organisatorischen Veränderungen begegnet. Nachfolgend sind die wesentlichen Chancen der EVL beschrieben. Die Reihenfolge der Darstellung folgt der Bewertung der potentiellen Auswirkung der Chancen, wobei Chancen mit höherer potentieller Auswirkung nach solchen mit geringerer Auswirkung beschrieben werden.

Die EVL unterstützt im Rahmen der stetigen Ausweitung der Elektromobilität den weiteren Aufbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Stadt. Das Unternehmen sieht einen Schwerpunkt vor allem in gezielten Kooperationen mit Partnern und sieht sich damit gut im aufkommenden Elektromobilitätsmarkt aufgestellt.

Im Jahr 2019 wurde bei der EVL begonnen, das Prozessmanagement zu überarbeiten, um durch die Analyse von weiteren Kernprozessen zusätzliche Optimierungs- und somit Einsparpotenziale zu heben, insbesondere auch vor dem Hintergrund von Digitalisierungserfordernissen.

Im Bereich der Strom- und Gasnetze optimiert die EVL die spartenindividuellen Investitionsstrategien hinsichtlich des regulatorisch seit dem Jahr 2019 in beiden Sparten wirkenden Kapitalkostenabgleichs bei unveränderter Sicherstellung der originären Versorgungsaufgabe.

Der Vertriebsbereich wurde einer kritischen (Potential-)Analyse unterzogen und umfassend umstrukturiert. Der operative Vertrieb wurde unter einer einheitlichen Leitung zusammengeführt. Ferner wurden die Energiedienstleistungen in einem eigenen Bereich gebündelt, um effizienter handeln zu können. Resultat ist die Fokussierung auf vielversprechende Produkte und Dienstleistungen bis hin zu komplexen Lösungen für die Kunden. Gerade die Energiedienstleistungen sollen künftig einen deutlich höheren Ergebnisbeitrag leisten. Ziel für die Commodities ist die Rückkehr zu einer definierten Sollmarge. Der Großkundenbereich wird einer kritischen Betrachtung unterzogen, die auch eine umfassende Kundenwertanalyse beinhaltet. Ziel ist hier eine deutliche Erhöhung der Wirtschaftlichkeit.

Die EVL steht vor mannigfaltigen energiewirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen (u. a. Dekarbonisierung, Volatilität der Energiemärkte, demographische Entwicklung, Zunahme regulatorischer Eingriffe). Vor diesem Hintergrund hat die EVL Ende 2023 das Projekt „Zukunftssichere EVL 2030+“ mit dem Ziel initiiert, die EVL durch strukturelle Verbesserungen auf allen Ebenen (Prozesse, Ressourcen, Finanzen) und in allen Funktionsbereichen zukunftssicher aufzustellen. Die Geschäftsführung wird auf Basis der im Laufe des 1. Halbjahres 2024 ausgearbeiteten Maßnahmen eine Bewertung vornehmen und den Gesellschaftern im Anschluss Handlungsempfehlungen unterbreiten. Im Ergebnis sollen durch die Neuausrichtung sowohl die Renditeerwartungen der Gesellschafter als auch die Anforderungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie ihrer Kunden erfüllt werden.

Die EVL hat im Jahre 2022 mit der Erarbeitung einer zukunftsgerichteten Dekarbonisierungsstrategie begonnen, um den Erfordernissen der Klimawende Rechnung zu tragen. Das Vorgehen im Rahmen dieser zu erarbeitenden Strategie wird das Handeln des Unternehmens in den nächsten Jahren wesentlich bestimmen.

Die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung wird die Ressourcen des Unternehmens massiv fordern. Es gilt, die sich aus dem nachhaltigen Umbau der Energieversorgungsinfrastruktur ergebenden Chancen zu nutzen.

Die EVL sichert mit diesen Maßnahmen eine stabile Entwicklung des Unternehmens. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein sinkendes Ergebnis erwartet.

Leverkusen, den 28. März 2024

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)
Geschäftsführung der geschäftsführenden
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Eimermacher Dr. Dietzler

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.23	31.12.22	Passiva	31.12.23	31.12.22
	€	€		€	€
Umlaufvermögen			A Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Forderungen aus Leistungen	9.212,18	11.532,86	II. Gewinnvortrag	43.395,77	41.191,93
2. Sonstige Vermögensgegenstände	69.198,62	64.078,62	III. Jahresüberschuss	<u>2.053,32</u>	<u>2.203,84</u>
				70.449,09	68.395,77
II. Guthaben bei Kreditinstituten	253,76	245,66	B Rückstellungen		
			1. Steuerrückstellungen	1.206,38	833,04
			2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.984,04</u>	<u>5.632,50</u>
				7.190,42	6.465,54
			C Verbindlichkeiten		
			Sonstige Verbindlichkeiten	1.025,05	995,83
			- davon aus Steuern	<u>1.025,05</u>	<u>995,83</u>
				1.025,05	995,83
	<u>78.664,56</u>	<u>75.857,14</u>		<u>78.664,56</u>	<u>75.857,14</u>

Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 €	2022 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	593.333,21	710.612,18
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-590.893,89	-707.993,34
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-386,00	-415,00
5. Jahresüberschuss	<u>2.053,32</u>	<u>2.203,84</u>

**Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
Leverkusen
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

1. Geschäftstätigkeit

Um der wachsenden Bedeutung der Verwaltung von Beteiligungen, der Übernahme von persönlicher Haftung und der Geschäftsführung in Handelsgesellschaften zur Stärkung der örtlichen Energieversorgung Rechnung zu tragen, ist mit Gesellschaftsvertrag vom 15.06.2012 die Gesellschaft gegründet worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) sowie die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

2. Gesellschafterstruktur und Eigenkapital

Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapital von 25.000 € ausgestattet.
Das Stammkapital wird jeweils zur 50 % von der RheinEnergie AG und der Stadt Leverkusen gehalten.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter Annahme der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erhält von der EVL eine angemessene Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 €. Zudem werden ihr alle im Zusammenhang mit der Geschäftsführung entstehenden Aufwendungen erstattet.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Gesellschaft daher einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.053 € (Vorjahr 2.204 €).

Das Eigenkapital zum 31.12.2023 betrug 70.449,09 € (Vorjahr 68.395,77 €) und macht damit 90% (Vorjahr 90%) der Bilanzsumme aus.

Die flüssigen Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 253,76 € (Vorjahr 245,66 €).
Im Geschäftsjahr 2023 waren zu jedem Zeitpunkt das finanzielle Gleichgewicht sowie die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllen zu können, gewährleistet.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird insgesamt als positiv bewertet.
Ereignisse, die zu einer Inanspruchnahme durch Gläubiger der Kommanditgesellschaft aus der persönlichen Haftung für die Schulden der Kommanditgesellschaft geführt haben, sind uns bis zum heutigen Tag nicht bekannt geworden und auch nicht zu erwarten.

4. Zukünftige Entwicklung sowie wesentliche Chancen und Risiken des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ausschließlich als persönlich haftende Gesellschafterin der EVL tätig. Das Geschäftsrisiko und die Chancen der zukünftigen Entwicklung sind ausschließlich von der Entwicklung der EVL abhängig.

Neben der Haftungsvergütung erhält die Gesellschaft Erstattungen für alle ihr im Zusammenhang mit der Geschäftsführung entstehenden Aufwendungen. Somit ist auch für die zukünftigen Geschäftsjahre mit Jahresüberschüssen, etwa in der Größenordnung des abgelaufenen Geschäftsjahres zu rechnen.

Auch für die Vermögens- und Finanzlage werden für die zukünftigen Geschäftsjahre keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Leverkusen, den 28. März 2024

Energieversorgung Leverkusen
Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung

Eimermacher

Dr. Dietzler